

Schülermitwirkung

Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule verbringen über einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren, einen wesentlichen Teil des Tages in der Schule. Der Unterricht und das Schulleben sollen den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zum Aufbau und zur Entwicklung sozialer, moralischer und demokratischer Kompetenzen sowie Werte, Orientierungen und persönliche Einstellungen geben, um demokratische Umgangs- und Aktionsformen einzuüben und auszuprobieren. Somit ist es unser Ziel den Lernenden optimale Bildungs- und Teilhabechancen zu bieten und somit auch auf die Bewältigung von Anforderungen des Alltags und der Zukunft vorzubereiten, um für eine gelingende Lebensführung zu sorgen.

Um Schülerinnen und Schüler an der Geschwister-Scholl-Schule partizipieren zu lassen, war es wichtig die Schule einer inneren Öffnung zu unterziehen und somit zahlreiche Mitbestimmungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im Folgenden soll zunächst die Öffnung des Unterrichts vorgestellt werden.

An der Geschwister-Scholl-Schule obliegt jeder Lehrkraft die Öffnung des Unterrichts nach dem persönlichen Ermessen, solange

1. eine inhaltliche Offenheit gewährleistet werden kann, bei der Schülerinnen und Schüler das Recht haben bei der Auswahl der zu bearbeitenden Themen und Unterrichtsinhalte mit zu entscheiden. Dadurch können Interessen, Ansprüche, Vorlieben, Stärken und Schwächen, Erfahrungen und Fähigkeiten berücksichtigt und auf

den Unterricht übertragen werden.

2. eine methodische Offenheit vorliegt. Hierbei haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit Arbeits- und Sozialformen mitzubestimmen, bevorzugte Lerntechniken und individuelle Lernstile anzuwenden, sich selbst Kooperationspartner zu suchen, eigene Lernarrangements zu entwerfen und zu verwirklichen.
3. eine organisatorische Offenheit berücksichtigt ist, welche die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Planung, die Organisation und die Gestaltung ihrer eigenen Lernprozesse einbindet und die zeitliche Offenheit, bei der die Lehrkraft zwar einen zeitlichen Rahmen vorgibt, innerhalb dieses Zeitrahmens jedoch die Schülerinnen und Schüler ihre Lerntempo und den Lernrhythmus eigenständig einteilen können.
4. eine soziale und eine persönliche Offenheit besteht. Die soziale Offenheit ermöglicht den Klassenmitgliedern eigenverantwortlich mitbestimmen zu können. Es werden einerseits die Rahmenbedingungen des sozialen Miteinanders bestimmt, indem Regeln, Rituale und Regelstrukturen gemeinsam festgelegt und besprochen werden, andererseits werden Entscheidungen bezüglich Klassenführung, der Unterrichtsplanung und des konkreten Unterrichtsablaufes besprochen und somit eine Transparenz sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte geschaffen. Bei der persönlichen Offenheit werden

Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, aber auch zwischen SuS untereinander besprochen und festgelegt.

Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler zunehmend auf selbst gesteuertes und eigenverantwortliches Lernen zurückgreifen

Der Aufbau und die Entwicklung sozialer, moralischer und demokratischer Kompetenzen wird an der GSS jedoch nicht nur auf den Fachunterricht begrenzt. Die Ausbildung der Sozialkompetenz erfolgt vor allem innerhalb der Klassenlehrerstunde, die in der Stundentafel fest integriert ist. Jeder Klassenlehrer sowie die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse entscheiden frei über die Inhalte und die Gestaltung der Klassenlehrerstunde. Während in der einen Klasse das Soziale Lernen (um den Zusammenhalt der Klasse spielerisch zu stärken) im Vordergrund steht, wird in einer anderen Klasse der Klassenrat praktiziert. Aber auch die Organisation des Zusammenlebens, wie zum Beispiel die Wahl des Klassensprechers, Planung der Klassenfahrt/des Ausflugs etc. findet in dieser Stunde ihren Platz.

Nach einer Integration von Partizipationsformen auf Klassenebene, sollten die SuS ein zusätzliches Forum erhalten, in dem sie ihre Interessen vertreten können und somit in der Lage sind das Schulleben prägend mitzugestalten. Diese möchten wir im Folgenden gerne vorstellen:

Medienscouts

Massenmedien und insbesondere die digitalen Medien sind aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken

und Bestandteil unseres Alltags und unserer Lebenswelt geworden. Smartphone, Soziale Netzwerke, Internetportale wie Youtube sowie Instant-Messaging-Dienste wie WhatsApp haben die Gesellschaft in sozialer und kommunikativer Hinsicht nachhaltig verändert. Auch Kinder und Jugendliche gehen schon früh mit diesen digitalen Medien um, wissen aber nicht immer um alle Probleme und Schwierigkeiten, die damit einhergehen. (Cyber-)Mobbing, die Verwendung von urheberrechtlich geschützten Fotos, Videos oder anderen Inhalten, ebenso wie die Verbreitung von Gewaltvideos oder der illegale Musik- und Filmdownload haben in den letzten Jahren eine ganz andere Gewichtung erfahren und müssen demzufolge auch von Schulen stärker in den Fokus genommen werden.

2012 wurde das Projekt *Medienscouts NRW* von der *Landesanstalt für Medien NRW (LfM)* gemeinsam mit den Kreisen und kreisfreien Städten initiiert, um die Schülerinnen und Schüler auf dieses Thema aufmerksam zu machen und Präventionsarbeit zu leisten.



Die Qualifizierung erfolgt im Rahmen einer sechsmonatigen Ausbildung. Diese wird mit Lehrkräften der Schule und vier Schülerinnen und Schülern gleichzeitig durchlaufen und mit einem Zertifikat als

ausgebildeter Medienscout, bzw. Beratungslehrkraft abgeschlossen. Die angehenden Medienscouts erweitern dabei ihre eigene Medien- und Sozialkompetenz und erweben neue Kompetenzen in den Bereichen Beratung und Kommunikation.

Die Medienscouts sollen anschließend an ihrer Schule als Referenten tätig sein und neue Medienscouts anlernen. Gleichzeitig leisten sie Präventionsarbeit, indem sie Mitschülerinnen und Mitschüler Ratschläge geben. Die Beratungslehrkräfte sind feste Ansprechpartner für die Medienscouts, helfen bei der Planung und Organisation und stehen ihnen auch bei Elternabenden oder den Workshops zur Seite.

Die ersten Medienscouts an der GSS haben ihre Ausbildung von im Schuljahr 2016/2017 absolviert und sind seitdem im Rahmen einer AG im Schulalltag integriert. Die AG trifft sich wöchentlich und erarbeitet Module (Workshops) zu verschiedenen Themenbereichen. Diese Workshops werden mit den 5. und 6. Jahrgängen durchgeführt, um die Schülerinnen und Schüler einerseits auf die Möglichkeiten und technischen Vorteile der Neuen Medien aufmerksam zu machen. Andererseits sollen die Schülerinnen und Schüler über Gefahren, mögliche Probleme sowie Datenschutzrechte (AGBs) aufgeklärt werden.

Ziel ist es, Chancen und Risiken der vielfältigen medialen Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch, aber auch kreativ nutzen zu können. Gleichzeitig sollen die Schülerinnen und Schüler für den Bereich der digitalen Medien sensibilisiert werden, um sie sicher und reflektiert nutzen zu können.

Streitschlichter

Seit vielen Jahren ist die Streitschlichtung durch Schüler und Schülerinnen fest in unserem Schulprogramm verankert.



Kompetente Streitschlichtung verbessert das soziale Klima in der Institution Schule. Lehrkräfte werden im Umgang mit Konflikten im schulischen Alltag entlastet und die Sozialkompetenz sowie die Verantwortungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler im Zusammenleben mit Gleichaltrigen werden gefördert. Es geht konkret auch darum, eine faire Streitkultur zu fördern und einzuüben, nicht wegzuschauen, sondern bei Konflikten zu helfen. An der Streitschlichter-ausbildung sollen vor allem Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die hohe soziale Kompetenzen mitbringen, z.B. sich selbst und andere achten, Teamfähigkeit, persönliche Stabilität, Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit und gut zuhören zu können.

Momentan wird bei der Ausbildung ein neues Modell in Form eines Kompaktseminars ausprobiert. In der Regel werden Achtklässler ausgebildet, um dann in der neunten und zehnten Klasse als Schlichter zur Verfügung zu stehen. Sie werden in den Pausen als Streitschlichter einge-

setzt, des Weiteren erhalten sie ein Zertifikat und eine positive Bemerkung auf dem Zeugnis.



Streitschlichter oder Mediatoren geben bei der Konfliktlösung keine Lösung für den Streit vor, sondern unterstützen die Streitenden bei der Lösung für das Problem. Sie sorgen für ein geschütztes, neutrales Umfeld, das frei von verbaler und physischer Gewalt ist. Streitschlichtung ist immer vertraulich und hat nicht zum Ziel, Schuldige zu finden oder zu verurteilen. Es werden entsprechend auch keine Sanktionen erteilt.

Zum Schluss werden in einem Vertrag der Streitgegenstand und die von den Streitenden gefundene Lösung zusammengefasst und von den Beteiligten unterschrieben.

Die aktiven Streitschlichter treffen sich einmal pro Woche zur sogenannten Teambesprechung. An der Teambesprechung nehmen alle Streitschlichter und eine Kollegin teil. Es werden Streitschlichtungen gemeinsam reflektiert und problematische Situationen besprochen. Die wöchentlichen Teambesprechungen dienen der stetigen Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen.

Sporthelfer

An unserer Schule werden durch Motivation und Engagement qualifizierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 zu Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet. In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW werden jedes Jahr zirka 25 Schülerinnen und Schüler während einer Woche in Theorie und Praxis von qualifizierten Lehrkräften der Geschwister-Scholl-Schule zu zertifizierten Sporthelferinnen und Sporthelfern ausgebildet, um anschließend für zwei Jahre im außerunterrichtlichem Sportleben oder in Sportvereinen mitzuarbeiten. Insgesamt sind etwa 50 Schülerinnen und Schüler in unserer Schule als Sporthelfer aktiv.

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung wirken die Sporthelferinnen und Sporthelfer bei der Organisation, Planung und Durchführung von schulischen und außerschulischen Aktivitäten mit. Sie bereichern durch ihr Engagement in verschiedensten Bereichen das tägliche Schulleben und werden dabei von den zuständigen Lehrern begleitet. Durch regelmäßige, praxisorientierte Weiterbildungen erwerben sie eine breite Handlungskompetenz für das außerunterrichtliche Sportangebot an unserer Schule.

Die tägliche Unterstützung der Sporthelferinnen und Sporthelfer bei den Bewegungsangeboten ermöglicht eine große Palette an trendgemäßen Aktivitäten: So wird selbstständig der Pausensport auf dem Schulhof organisiert und durchgeführt sowie das Mittagsangebot in der Sporthalle innerhalb des Ganztags unterstützt.



Interessierte Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe bei der Kampfrichterausbildung.

Wichtige Arbeit leisten sie regelmäßig bei sportlichen (Groß-) Veranstaltungen, z.B. als Riegenführer und Kampfrichter, auch außerhalb der Schule. Sie übernehmen Verantwortung in Arbeits- und Schulsportgemeinschaften, z.B. durch Übernahme von Stundenteilen. Bei schulinternen Wettkämpfen und anderen Sportprojekten sind unsere Sporthelferinnen und Sporthelfer eine wichtige Unterstützung bei der Organisation und Durchführung und damit ein Gewinn für die gesamte Schulgemeinschaft.

Schulsanitäter

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben ist die Schule für die Organisation der *Ersten Hilfe* selbst verantwortlich. Aus dieser Verantwortung heraus wurde vor einigen Jahren die Schulsanitäter-AG in Zusammenarbeit mit dem JRK Gütersloh gebildet. Seitdem ist die Gruppe der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter der GSS für die Medizinische Erstversorgung zuständig.

Eine qualifizierte Lehrkraft und Dozentin der Ersthelfer-Ausbildung des Deutschen Roten Kreuzes bildet motivierte Schülerinnen der Klassen 7 bzw. 8 in der *Medi-*

zinischen Erstversorgung mit Selbsthilfelinhalten aus und betreut die Gruppe in einer Arbeitsgemeinschaft. Als Kooperationslehrerin organisiert sie die regelmäßige Weiterbildung.

Die Schulsanitäter/-innen leisten täglich Erste Hilfe bei Unfällen, Verletzungen und Krankheiten im gesamten Schulleben und dokumentieren dieses in ein Verbandsbuch. Gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft gehört die Wartung und Pflege des Sanitätsmaterials zu ihren Aufgaben.

Das Ziel dieser Jugendarbeit in der Schule ist die Ausbildung der sozialen und ethischen Werte sowie die Förderung der Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit, Entscheidungs- und Kritikfähigkeit, soziales Engagement, Einsatz für Gesundheit und Umwelt und gesellschaftliche Mitverantwortung.

Die Schülervvertretung (SV)

Die Schülervvertretung setzt sich für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein und vertritt sie in ihren Belangen. Sie beteiligt sich bei der Bildungsarbeit in der Schule und nimmt die fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler wahr. In der Schulkonferenz an der GSS wirken sechs Schüler/innen der Schülervvertretung mit. Sie sind somit an wichtigen Entscheidungen beteiligt. Die SV übernimmt im Rahmen des Auftrages der Schule übertragene und selbstgewählte Aufgaben.

Engagierte Schülerinnen und Schüler, die an der Geschwister-Scholl-Schule etwas bewegen wollen, bilden das SV-Team. Wöchentlich trifft sich die SV und plant ihre Aktionen. Regelmäßig beruft sie den Schülerrat ein, der sich aus den Klassen-

sprecherinnen und Klassensprechern der 5. - 10. Jahrgangsstufen zusammensetzt.



Das SV-Team bringt sich selbst und die Ideen der Schülerschaft ein und fördert damit die Schulentwicklung. Feste bzw. wiederkehrende Aktionen des SV-Teams sind:

- Organisation des Toilettendienstes und Projekte zur Sauberkeit auf den Toiletten
- Verschönerungsaktionen (z.B. Streichen der Schülertoiletten, Gestaltung des Freizeittreffs)
- Teilnahme an Fortbildungen
- Organisation eines Gremiums zur Entscheidungen über den Einsatz von „Social-day“- Geldern
- Feste und Turniere für untere Klassenstufen
- Unterstützung des Gedenktages an die Geschwister Scholl
- Nikolausaktion

- Spendenaktion „Kinder in Not“

Scouts für den Tag der offenen Tür

Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 haben sich besonders dabei bewährt, als Repräsentantinnen und Repräsentanten der Schule, Eltern und zukünftige Schülerinnen und Schüler am Tag der offenen Tür durch die Schule zu führen. Sie gehen offen auf die Besucher zu, sind stolz auf ihre Schule und nehmen schnell Kontakt zu den Grundschulern auf.

Im Vorfeld gibt mehrere Treffen mit den Scouts, um abzusprechen und zu planen. Sie erhalten von der Schulleitung und betreuende Lehrkräften Informationen über die einzelnen Fachräume und das stattfindende Programm, Tipps für ihr Verhalten, die Reihenfolge der Führungen und praktische Hinweise zu Zeit, Ort und Kleidungsregeln. Mit Schulshirts und Namenschildern ausgestattet sind sie für die Besucher am Tag der offenen Tür klar als Repräsentanten der Schule zu erkennen.

Die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag zeigen, sind aber nicht nur Kenntnisse, die die Schule, ihre Schwerpunkte und die Räumlichkeiten betreffen. Besonders wichtig sind der höfliche und freundliche Umgang mit den Gästen, die Flexibilität in der Betreuung der Besuchergruppen sowie das selbstständige Erfassen von Situationen, in denen ihre Hilfe gebraucht wird.

Zur Evaluation des Tages der offenen Tür gehört immer auch ein Fragebogen, der unter anderem auch die Frage nach der Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit

ihren Scouts beinhaltet. Die Schülerinnen und Schüler erhielten immer höchstes Lob.

Die Lesescouts

Entwickelt wurde die „Lesescout- Initiative“ von der Stiftung Lesen im Jahr 2002.

Bei den Lesescouts geht es darum, dass interessierte Schülerinnen und Schüler ihre Begeisterung für das Lesen in verschiedensten Aktionen an Mitschüler weitergeben. Dadurch sollen diese motiviert werden zu lesen. Die Schüler übernehmen hier eine Multiplikatorenrolle.

Es können Schüler der Klassen 7-10 bei den Lesescouts mitmachen. Diese Schüler sollten gerne lesen und Interesse für Bücher mitbringen.

Möglichst einmal im Jahr soll es eine Fortbildung für die Lesescouts geben, durchgeführt durch die Stiftung Lesen. Die Lesescouts gestalten immer mal wieder kleinere Vorleseveranstaltungen im Schulalltag.

So haben sie in den letzten Jahren den jährlichen großen Vorlesemarathon in der Stadtbibliothek mitgestaltet. Dieser findet immer am „Tag des Vorlesens“ im November statt und wird organisiert von der AG „Lesepartner“ und den Schulbibliotheken in Gütersloh.

Außerdem unterstützen die engagierten Schülerinnen und Schüler die Schulbibliothekarin bei den weihnachtlichen Vorlesestunden für die 5. Klassen, gestalten das Rahmenprogramm beim alljährlichen winterlichen Vorlesenachmittag, sie haben für den sechsten Jahrgang ein Buchcasting zur Buchauswahl zur Ferienlektüre durchgeführt, beim Tag der

offenen Tür eine kleine Rallye durch die Bibliothek gestaltet und mit ihren eigenen Buchempfehlungen einen Büchertisch in der Bibliothek gestaltet.

Das Patenprojekt

Schuljahresbeginn: Zahlreiche Fünftklässler werden an der Geschwister-Scholl-Schule herzlich willkommen geheißen. Auf sie kommt nun viel Neues zu – das große Schulgebäude, neue Lehrer, neue Mitschülerinnen und Mitschüler und viele Informationen rund um den Schulalltag. Damit der Start reibungslos abläuft und die Schülerinnen und Schüler sich an der neuen Schule wohl fühlen, sorgen Paten für einen gelungenen Einstieg an der Geschwister-Scholl-Schule.

Oft melden sich mehr Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen als Paten als gebraucht werden, es ist eine Aufgabe, die viele gern übernehmen wollen, aus den unterschiedlichsten Gründen.

Viele erinnern sich an ihren eigenen Start an der GSS zurück und wissen, dass die Orientierung an der großen neuen Schule mit Hilfe leichter zu bewältigen ist. Sie wollen für ihre Patenkinder da sein und bei allen möglichen Problemen gerne helfen. Besonders in den ersten Tagen unterstützen sie dabei, die wichtigsten Räume zu finden, helfen in der Mensa oder auch einfach bei der Organisation der vielen neuen Fächer und Materialien – eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Ein besonderes Highlight ist selbstverständlich die 5er-Party, welche die Paten für alle fünften Klassen vorbereiten und langfristig planen. Zu diesem besonderen Anlass wird die Mensa geschmückt, es wird getanzt und einstudierte Darbietun-

gen präsentiert. Auch beim Wassertag, in Klassenlehrerstunden und bei anderen Veranstaltungen verbringen die Paten Zeit mit den Fünftklässlern.

Das Patenprojekt bringt einerseits den „Kleinen“ Vorteile, denn sie lernen durch die Paten die neue Schule besser und schneller kennen. Außerdem wissen sie, dass sie neben Lehrern und gleichaltrigen Mitschülern auch Mitschüler aus den älteren Klassen haben, an die sie sich wenden können.

Andererseits profitieren aber auch die Älteren von dem Patenprojekt, denn der Umgang mit jüngeren Schülern ist für eine gute Erfahrung soziale Kompetenzen zu vertiefen und Verantwortung für Mitschüler zu übernehmen.

Kooperation mit dem Pflegewohnstift am Nordring in Gütersloh

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es an unserer Schule ein Kooperationsprojekt mit dem Pflegewohnstift am Nordring in Gütersloh. Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 9 begleiten und unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegewohnstifts jeden Mittwoch drei Stunden bei ihren Freizeitaktivitäten.

Das Projekt fördert die Kontakte zwischen den Generationen. Durch die gemeinsamen Aktivitäten entsteht ein gegenseitiges Verständnis, das Verantwortungsbewusstsein der Jüngeren für die älteren Mitmenschen wird gefördert und es hilft dabei, Vorurteile zu vermeiden oder abzubauen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Kontakt zu alten Menschen bekommen, um den in unserer Gesellschaft an den Rand

gerückten Bereich „Alter“ wahrzunehmen und alte Menschen wertzuschätzen. Sie üben im Gespräch mit den Bewohnerinnen Rücksichtnahme, Geduld, Höflichkeit, genaues Zuhören, Toleranz und gewinnen ganz neue Sichtweisen. Sie fühlen sich durch das Interesse der alten Menschen ernst genommen. Die Bereitschaft der Jüngeren, Freizeit und Mühe zu investieren, trägt auch in hohem Maße zum Selbstwertgefühl der älteren Menschen bei. Viele jüngere Menschen haben selten Kontakt mit betagten, älteren Menschen, da es die Großfamilien nicht mehr gibt. Die gemeinsamen Aktivitäten zwischen Schule und Pflegestift ermöglichen solche Kontakte wieder.

Ganz nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsfelder in einem Seniorenheim kennen.

Das B-Team

Das B-Team (Beteiligungsteam) agiert seit dem Schuljahr 2016/2017 an unserer Schule und ist durch die Mitgliedschaft im *Landesprogramm Bildung und Gesundheit* (BuG) in Kooperation mit dem Landeszentrum für Gesundheit (LZG) entstanden.

Das B-Team besteht aus 5 Schülerinnen und Schülern der 7. Jahrgangsstufe und 2 Lehrerinnen.



Aufgabe der B-Teams ist es, die Themen partizipative Gesundheitsbildung und Gesundheitsförderung nachhaltig durch Projekte im Schulalltag zu integrieren. Dabei sollen die B-Teams die Interessen von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern gleichermaßen im Schulsystem berücksichtigen und somit einen kooperativen und gesundheitsbezogenen Schulalltag gewährleisten.

Dies geschieht insbesondere durch die Realisierung von partizipativ angelegten Gesundheitsprojekten, die zu einem gesünderen Schulumfeld beitragen. Durch die Einbeziehung des B-Teams in schulinterne Entscheidungsprozesse soll die Gesundheitsförderung an unserer Schule nachhaltig verbessert werden.

In einer speziell für B-Teams entwickelten Qualifizierung erwerben die Teilnehmer Kompetenzen zur Umsetzung eigener Projekte: Grundlagen der Gesundheit, der Partizipation und sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kommunikation und des Feedback-Gebens und -Nehmens sowie der Teamentwicklung. Zusätzlich wurden Aspekte der Qualitätsentwicklung und des Projektmanagements für die praktische Umsetzung aufgegriffen.

Als erstes Projekt entwickelte unser B-Team eine Hygienebox, die allen 7. Klasse in zweifacher Ausführung (eine für Jungen und eine für Mädchen) bereitgestellt wird. Sie beinhalten neben Seife und Toilettenpapier auch Deo, Desinfektionsmittel und Taschentücher. In der Mädchen-Box befinden sich außerdem auch Binden und Tampons. Die Boxen und auch der Umgang mit ihnen wurde den Klassen vorgestellt. Verbrauchte Artikel können einmal in der Woche beim B-Team wieder aufgefüllt werden. Zum

Schuljahresende wird in den Klassen nochmals evaluiert, ob und in welcher Weise die Klassen weiterhin die Hygienebox nutzen möchten.

Für die weitere Arbeit sollen weitere B-Team-Mitglieder aus den nächsten 7. Jahrgängen rekrutiert werden, um jahrgangsübergreifend zu arbeiten und das B-Team kontinuierlich zu erweitern.

Gütersloher Jugendparlament

Die Stadt Gütersloh hat zur politischen Teilhabe von Jugendlichen das Jugendparlament (JuPa) ins Leben gerufen. Dort sollen die Jugendlichen demokratische und politische Strukturen kennenlernen. Mit dieser Einrichtung sollen die Wünsche, Ideen, Interessen und Probleme der Jugendlichen in Gütersloh aufgegriffen und öffentlich gemacht werden.

Diese Ziele stimmen mit der Grundauffassung der GSS überein, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig in Entscheidungen, die sie betreffen, mit einbezogen werden.



Das JuPa setzt sich aus 30 Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen Gütersloh zusammen, die für zwei Jahre gewählt sind. Die Mitglieder der SV

unserer Schule unterstützen die Durchführung der JuPa-Wahlen, indem sie die Schülerschaft über das Jugendparlament informieren und mögliche Kandidatinnen oder Kandidaten bei ihrer Bewerbung unterstützen. Auch bei Organisation der schulinternen Wahl wird Hilfestellung geleistet, wenn diese erforderlich ist.

Von der GSS werden in der Regel drei bis fünf Schülerinnen und Schüler ins Jugendparlament entsendet.

Social-Day „Gütersloh engagiert“!

Seit vielen Jahren nehmen die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule erfolgreich am Projekt „Gütersloh engagiert!“ teil, welches vom Fachbereich Jugend und Bildung der Stadt Gütersloh organisiert wird.

Ziel des Projektes ist es, dass sich Schülerinnen und Schüler für einen Tag ehrenamtlich engagieren und zugleich die Chance haben, in einen Beruf „reinzuschnuppern“. Die Aufgabenfelder für die Schülerinnen und Schüler können je nach Arbeitgeber variieren: Vom Regale einräumen über Rasen mähen bis hin zur Kinderbetreuung ist alles möglich. Die Arbeitgeber haben die Gelegenheit, das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen mit einer Geldspende an „Gütersloh engagiert!“ zu honorieren. Die eingegangenen Spenden gehen zur einen Hälfte an soziale Projekte, welche im Vorfeld vom Jugendparlament ausgewählt wurden, zur anderen Hälfte an die jeweilige Schule.

Die Entscheidung über die Nutzung der Gelder organisiert in der GSS die SV. Die Schülersprecher nehmen an der Veranstaltung zur Spendenübergabe teil und

initiiieren anschließend eine Schülerrats-sitzung, bei der die Schülerschaft über die Spendensumme informiert wird. Danach können Anträge für die Nutzung der Gelder eingereicht werden, die von der SV zunächst gesichtet und von einem Gremium aus Lehrern und Schülern beurteilt werden.

In den letzten Jahren konnten durch das ehrenamtliche Engagement der Schülerinnen und Schüler u.a. Sitzgelegenheiten für den Schulhof, Materialien für den Pausensport oder auch diverse Medien für die Schulbibliothek angeschafft werden.

Kinderschutztag

Der Gütersloher Kinderschutzbund e.V. organisiert jährlich am 20. September den Weltkindertag an der Martin-Luther-Kirche und veranstaltet dazu ein Fest mit Kindern und Erwachsenen für Kinder und Erwachsene. Mit Aktionen macht der Gütersloher Kinderschutzbund auf die zunehmend schwierigere Lage vieler Kinder aufmerksam. Die GSS nahm bereits mehrfach teil. Im Jahr 2015 hatten die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto "Flüchtlingskinder herzlich willkommen!" vor Ort mit viel Kreativität zwei große Friedensfahnen bemalt.



Im Jahr 2016 waren die Sprachförderklassen ebenfalls dabei und engagierten sich mit Aktionen vor Ort. Es wurden fantasievoll T-Shirts bemalt und wieder zwei große bunte Fahnen gestaltet. Ebenfalls hatten einige der Schüler/-innen einen Rap-Auftritt auf der Bühne, der sehr gut bei den Zuschauern ankam.

Förder- und Förderunterricht in Klasse 9/10

Kern des Konzeptes des Förder- und Förderunterrichtes ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ein Zeitkonto erhalten, das sie über ein Schuljahr hinweg selbstständig verwalten. Auf diesem Zeitkonto befinden sich 38 Stunden, die für folgende Aufgaben verwendet werden können:

- Teilnahme am Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in der Schule
- Wahrnehmung von Tutorentätigkeit während der Förderstunden
- Wahrnehmung sozialer Aufgaben (bei anerkannten Trägern wie Kolping, Caritas etc.)
- Berufsfindungsmaßnahmen...

Das Zeitkonto kann dabei Woche für Woche abgearbeitet werden, es können aber auch Stundenblöcke gebildet werden (z.B. für Tagespraktika).

Die Ableistung von Stunden müssen sich die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften, anderen Verantwortlichen und von den Eltern abzeichnen lassen. Für außerschulische Partner gilt: Es dürfen keine familiären Bindungen vorhanden sein, zeichnungsbefugt sind nur kompetente Angehörige der Firma / des Vereins (wie z.B. Personalleiter, Inhaber usw.).

In der Schule stehen drei Lernräume für Deutsch, Mathematik und Englisch zur Verfügung, die von Fachkollegen und –kolleginnen betreut werden. In diesen Räumen können dann auch die Tutoren / Tutorinnen tätig werden.

Werden sie nicht in Anspruch genommen, so können sie Aufgaben bearbeiten, die sie in besonderer Weise auf die Oberstufe vorbereiten.

Die Wahrnehmung von Tutorentätigkeiten für Mitschüler und Mitschülerinnen und das Einbringen in soziale Aufgaben, vor allem auch außerhalb der Schule, ist sehr wünschenswert und sollte seitens der Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen besonders unterstützt werden.

Elternmitwirkung

Eine gute gesunde Schule kann nur verwirklicht werden, wenn alle daran Beteiligten an einem Strang ziehen, gemeinsame Visionen und Ziele entwickeln und dieses auch umsetzen. Die Erziehungsberechtigten sind in diesem Prozess besonders wichtig: Sie unterstützen ihre Kinder, aber auch die Lehrkräfte bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Sie sind Berater, Helfer und Kooperationspartner zugleich. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit ihnen in unserer Schule wichtig. An der Geschwister-Scholl-Schule gibt es viele Bereiche, in die Eltern eingebunden sind. So übernehmen Eltern im Rahmen der Berufswahlorientierung die Rolle als Experten, die den Schülerinnen und Schülern Einblicke in ihre eigenen Berufsfelder geben. Als Zeitzeugen beantworten sie zum Beispiel Fragen zur Wiedervereinigung, zur Flucht aus dem Heimatland oder zum Leben als Muslim, als ehrenamtlich Tätige, z.B. bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in der Kirchengemeinde sind sie Rollenvorbilder.



April 2016: Die Eltern unterstützten das 50-jährige-Jubiläum, indem sie für die Pausenverköstigung gesorgt haben.

Eltern unterstützen die Schule, indem sie viele Funktionen übernehmen, wie zum Beispiel in der Klassenpflegschaft, in der Schulpflegschaft, in der Schulkonferenz, in den Fachkonferenzen und beim Förderverein. Wir freuen uns darüber, wenn Eltern ihre Ideen in die schulische Arbeit einbringen und daran mitwirken, sie umzusetzen, Schule mitzugestalten. Ohne diesen Einsatz könnten Veranstaltungen, wie der „Tag der offenen Tür“, Klassenveranstaltungen, Schulfeste, das Schuljubiläum nicht so gut gelingen. Eltern helfen mit, indem sie sich bei der Klassenraum- und Schulhofgestaltung einbringen, als Gasteltern Schülerinnen und Schüler aus den Partnerschulen aufnehmen, in der Bibliothek mitarbeiten und Juroren bei Wettbewerben sind.



Klassenraumgestaltung: Die Schülerinnen und Schüler verbringen die Hälfte des Tages in ihrem Klassenraum. Aus dem Grund können sie innerhalb des Gestaltungstages ihren Klassenraum besonders gemütlich gestalten und dabei benötigt man jede Hilfe. Natürlich sind die Eltern bei der Klassenraumgestaltung herzlich willkommen!

Um die Eltern zu informieren, ist an der Geschwister-Scholl-Schule der Schulplaner eingeführt, der auch als Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus dient. Außerdem gibt es regelmäßige Informationsschreiben durch die Schule, Informationsveranstaltungen,

zum Beispiel zur Berufswahlorientierung, zu Klassen- und Kursfahrten, zum Schüleraustausch, zur Zusammenarbeit mit externen Partnern. Aktuelles wird auf der Homepage der Schule, die regelmäßig aktualisiert wird, eingestellt.

Zu Beginn jeden Schuljahres erhalten die Eltern eine Übersicht über die Sprechzeiten der Lehrkräfte sowie einen Terminplan, der einen Überblick geben und rechtzeitige Planungen für die Eltern ermöglichen soll, etwa um an Veranstaltungen der Schule teilnehmen zu können.

Der rege Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist ausdrücklich erwünscht, egal auf welcher Ebene und in welchem Zusammenhang sie stattfindet. Klassenleitungen, die Schulleitung und Beratungslehrerinnen und -lehrer freuen sich über Rückmeldungen, die von den Eltern kommen und vereinbaren bei Kritik auch gerne Gesprächstermine mit den Erziehungsberechtigten.



April 2016: Bei dem 50-jährigen Jubiläum mangelte es an keiner Köstlichkeit. Sogar eine Zuckerwatte-Maschine wurde von den Eltern organisiert!

Gemeinsam wollen wir die Kinder begleiten. Deshalb ist es wichtig, dass ein Vertrauensverhältnis zwischen den Beteiligten entsteht, dass es wächst und gepflegt wird. Gegenseitige Wertschätzung ist dafür die beste Voraussetzung.



Die Geschwister-Scholl-Schule ist eine Europaschule. Da dürfen internationale Köstlichkeiten bei den Schulfesten auf gar keinen Fall fehlen. Tatkräftige Unterstützung bekommen wir immer von unseren lieben Eltern!

An unserer Schule gibt es viele schöne Beispiele für die Zusammenarbeit mit Eltern, die über das normale Maß hinausgehen. So finden in vielen Klassen regelmäßig Elternstammtische statt, die in besonderem Maße die Kommunikation zwischen den Lehrerinnen und Lehrern und den Eltern fördern, Gemeinschaftsaktivitäten (ein Fußballturnier, ein Schulkonzert oder ein Grillfest) machen viel Spaß und fördern das soziale Miteinander. Das 50-jährige Schuljubiläum 2016 war ein Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre.

Förderverein

Unser Schulleben wird von unserem aktiven, sehr engagierten Förderverein seit vielen Jahren unterstützt, der 1984 als Förderverein der Geschwister-Scholl-Realschule, Gütersloh e.V., gegründet wurde und gemeinnützig ist. Sein Ziel ist es, die Geschwister-Scholl-Schule und ihre Schülerinnen und Schüler zu fördern, indem entsprechende personelle, finanzielle und sachliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

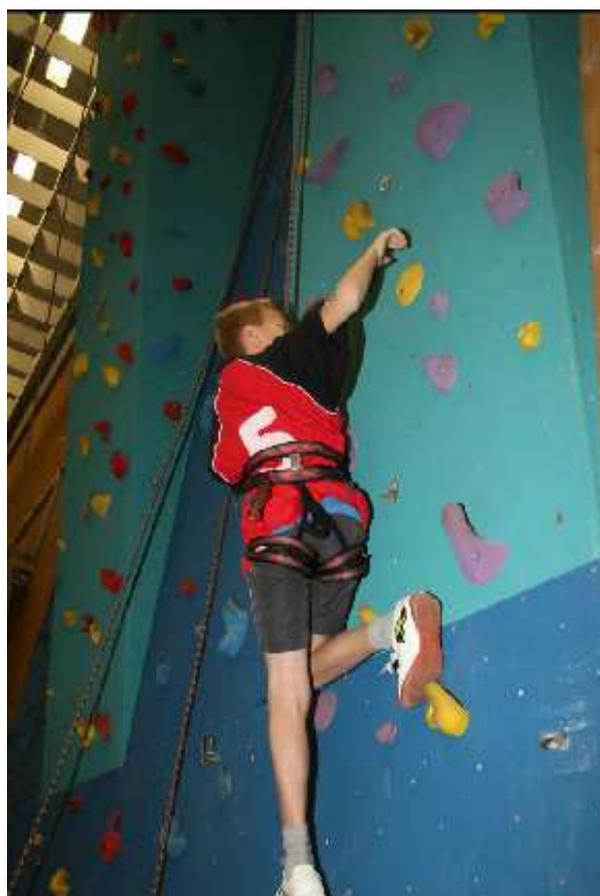
Mitglieder des Fördervereins sind Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Ehemalige, Freunde und Unterstützer der Geschwister-Scholl-Schule. Jeder, der sich mit den Zielen des Fördervereins identifiziert, kann für einen Jahresbeitrag von 18,- € Mitglied im Förderverein werden. Im Schuljahr 2016/17 hat der Förderverein 102 Mitglieder. Spenden sind nicht an eine Mitgliedschaft gebunden und jederzeit sehr willkommen.

Neben regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes findet zu Beginn eines jeden Jahres eine Jahreshauptversammlung in der Schule statt, zu der alle Mitglieder, Freunde und Interessenten des Fördervereins eingeladen sind. Den Vorstand des Vereins bilden seit Februar 2017 Frau Pannhorst (Vorsitzende), Frau Piepenbrock (Stellvertretende Vorsitzende) Frau Kätzner-Zapfe (Schriftführerin), Herr Altemeier und Frau Skall (Kassenwarte) sowie Herr Große Banholt und Herr Indenkampen (Beisitzer).

Aufgrund des großen Engagements des Fördervereins und seiner Mitglieder konnten in den vergangenen Jahren spannende Aktionen an der Geschwister-Scholl-Schule durchgeführt werden, interessante Projekte unterstützt und die

Ausstattung in vielen Bereichen verbessert werden.

Der Förderverein finanzierte zum Beispiel die Errichtung der Fotovoltaik Anlage auf dem Schuldach, die Anschaffung von Musikinstrumenten, die Instandsetzung des Flügels, die Anschaffung von Geräten für den naturwissenschaftlichen Unterricht (u. A. Mikroskope und Binokulare für den Biologieunterricht, Messgeräte und Waagen für den Chemieunterricht, eine Standbohrmaschine für den Technikunterricht), er förderte die Produktion mehrerer CD-Roms sowie den Ausbau und die Unterhaltung einer Kletterwand in der Sporthalle.



Regelmäßig beschaffte der Förderverein Materialien für den Mittags- und Pausenbereich und sponserte die Ausstattung des Fördertreffs Sprache. Außerdem

sorgte er für die Umzäunung des Schulgartens und für die erforderlichen Gartengeräte.



Durch die Anschaffung von 5 Whiteboards und den entsprechenden Computern sorgte der Förderverein 2017 auch dafür, dass die Ausstattung der Schule mit digitalen Medien verbessert werden konnte. Dazu gehörte auch die Unterstützung der Medien-Scouts.



Auch die Einrichtung und Unterhaltung der Aquarien im Foyer, die Möglichkeit zur Durchführung von Theateraufführungen, Lesungen und Konzerten in der Schule sowie die Unterstützung der Schülerbibliothek verdanken wir der Unterstützung des Fördervereins.

Regelmäßig stellt der Förderverein auch Finanzmittel für Schülerinnen und Schüler bereit, damit alle an Klassen- oder Kursfahrten oder sonstigen Aktivitäten (z.B. Tauchen, Surfen, Skifahren und Snowboarden) teilnehmen können.

Bei allen Veranstaltungen verkauft der Förderverein traditionell weiße Rosen. Bei vielen Veranstaltungen, wie z.B. am Kennenlernnachmittag für die Klassen 5, am „Tag der offenen Tür“, beim Elternsprechtag, beim Schulfest und beim Schuljubiläum, ist der Förderverein aktiv und bietet leckere Speisen und Getränke an.

